



SCU

Flaschenpost



Rohrkolbenstangen · Spezialkolbenstangen
Zylinderrohre · Maschinenteile

RSK
Hamburg

geschliffen ○
gehärtet ⊙
vernickelt · verchromt ●
aus allen Werkstoffen

RSK Stahl- und Fertigteile
Produktions- und Vertriebs GmbH
Hasenkamp 1 · 25482 Appen
Tel. 04101 / 54 52 0 · Fax 04101 / 51 20 87

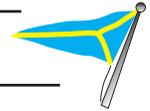
Ove Simonsen

→ Rechtsanwalt · Mediator (BAFM)

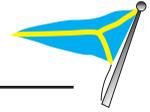
Tätigkeitsschwerpunkte:
Sportschiffahrtrecht / Erbrecht / Familienrecht

*Die Aufgabe eines Mediators: → Mediation.
Im Gespräch führt er die Parteien dazu, ihre
Probleme in eigener Verantwortung
aufgrund ihrer wirklichen Interessen
zukunftsgerichtet zu lösen.*

Raboisen 16 · 20095 Hamburg
Telefon 040/82 08 26
Telefax 040/82 08 27



Vorwort /Termine	4
Protokoll Dezemberversammlung5
Protokoll Jahreshauptversammlung6
Lissi und Manni10
Protokoll Februarversammlung11
Starker Schalter12
Stötebeker Opti Cup13
Einmal Kanalgebühren sparen16
Buchtip: Göta Kanal19
SCU Internet Seite19
verschiedenes20
Logbuch der Lynni Teil 321
SCU-Ticker25
Party, Party, Party27
14. Marmaris Week28
zu guter letzt33
Der SCU34



Vorwort

Nun ist es also soweit, wir werden:



Mittwoch, 30.10.1929, in Zeiten der schwersten Wirtschaftskrise, 5 Tage nach dem Zusammenbruch der New Yorker Börse haben 3 junge Männer den Mut einen Segelverein zu gründen. Walter Anthes, Gustav Ettler und Ernst Wenthien saßen bei dampfendem Glühwein in der Seglerbörse von Ernie Schulz in Oevelgönne. Andere etablierte Vereine waren unerreichbar teuer und so gründeten Sie kurzerhand den SCU. Mit einem Mitgliedsbeitrag von von 15 Pfennig wöchentlich. (Erwerbslose zahlten nur 10 Pfennig)
Fortsetzung folgt.

Hier nun die erste Ausgabe der Flaschenpost 2004

Viel Spass!

TERMINE

Clubversammlungen 2004

8. April

13. Mai

10. Juni

Protokoll der SCU-Versammlung vom 11. Dezember 2003



Leitung: Reinhild Simonsen - Protokoll
Monika Kade

1. Jan Schlesinger, Vater unserer Opti-Kinder Davina und Marvin, stellt einen Aufnahmeantrag. Er segelt mit seiner Frau Ingrid und den Kinder eine X-Yacht.

2. Reinhild war auf der Yachthafenversammlung: Der Yachthafen öffnet sich auch für benachbarte Vereine z.B. aus Niedersachsen, Bremen ect. Um die Kapazität auszulasten, sollen auch mehr Motorboote aufgenommen werden. Zur Abstimmung waren 1762 Stimmen vertreten (davon immerhin 216 Motorboote). Der Schlengel in der Mitte des Yachthafens soll erst bei Belegung freigegeben werden.

3. Korrektur aus der vorherigen

Clubzeitung: Ove war nicht beim DSV sondern beim DST, sprich deutscher Seglertag. Dort sei sehr wohl etwas neues besprochen worden (hab ich wohl nicht aufgepasst...) u.a. Funkzeugnis ist nur mit entsprechender Ausrüstung nötig und nicht nur mit dem Führerschein zusammen gültig. Ab 2005 ist das Abhören von Kanal 16 nicht mehr Pflicht, außerdem sind wir verpflichtet Logbuch zu führen und es soll eine Reisplanung vor Antritt der Reise erforderlich sein.

4. Uli bedankt sich bei allen Eltern und den Trainern und nicht zuletzt bei den Kindern für ein tolles Opti-Jahr 2003 und Jan gibt uns einen tollen Regatta-Rückblick desselbigen, untermalt von Bildern der Saison.

Rundum - für alle Fälle

Unsere außergewöhnliche Rundumversicherung auf einem Blick

- Flussekokostenanstattung der gesamten Crew
- Windsucht- und Beschädigungskostenfrei
- Selbstbeteiligung bei Diebstahl entfällt
- Keine Schadensfreiheitsrabatt Rückzahlung bei langjähriger Schadenfreiheit
- Günstige Prämien für Motorssegler
- Versicherungssumme als feste Taxe
- Niedrige Halbjahrs- und Jahresprämien
- KASKO, bis 40% Schadensfreiheitsrabatt.



J. IMBECK & CO.
Postfach 55 04 65 · Frahmstr. 13
22587 Hamburg
Telefon (040) 88 03 51
Telefax (040) 80 00 51

Protokoll der Generalversammlung am 18. Januar 2004



Zu Beginn der Versammlung gedenken wir unserer beiden Clubkameraden Gerd Thomsen, der im März 2003 und Detlef Peiser, der im September 2003 verstarb.

1. Formelles: Reinhild stellt fest, dass durch die Clubzeitung im Dezember 2003 ordnungsgemäß zur Generalversammlung eingeladen wurde und eröffnet die Versammlung.

2. Oli's Rückblick auf das Jahr 2003:

Januar: Generalversammlung und Ausfahrt nach Büsum

Februar: Spieleabend organisiert von Charly bei Schlag

März: Clubversammlung mit Vortrag vom BSH über elektronische Seekarten

April: Clubabend mit Ehepaar Kröger, die über ihren Törn rund um die Ostsee berichten

Mai: SCU Regatta ausgerichtet von Charly

Juni: SCU-Grillfest von Reinhild anlässlich ihres 50. Geburtstages

Juli/ August : Sommerloch

September: Yachthafenfest, zeitgleich hölzerne Hochzeit von Wencke und Oli in Neuenschleuse, Kristina und Jan Mathies heiraten.

Oktober: Gleich 3 Beiträge auf der Clubversammlung von Enno, Schnalle und Oli

November: Grünkohlessen, leider kein Regattaball

Dezember: Opticlubabend mit Rückblick auf das Jahr und Weihnachten

3. Berichte der Kassenwarte :

a) Hannes Paulmann: Ende des 3. Quartals waren alle Beiträge bezahlt, von den Einnahmen konnte er nur 22,74 als Spenden verbuchen, unser Gesamtvermögen belief sich auf +400 gegenüber dem letzten Jahr und ist somit sehr zufriedenstellend, die Jubiläumsumlage wurde von jedem 10. Clubmitglied noch nicht bezahlt.

b) Christa Fuß und Jan Mathies haben als Kassenprüfer die Bücher geprüft und fanden alles ordentlich geführt und satzungsgemäß verwendet vor, somit erhoben sich von ihrer Seite keine Einwände.

3. Bericht des Jugendwartes: Uli dankt erst einmal dem Verein für die Unterstützung der Jugendabteilung. Zur Zeit befinden sich 17 Kinder in der Ausbildung, 6 davon in der Regattaabteilung, 5 in der Fortgeschrittenen- und 6 in der Anfängergruppe.. Uli gibt einen kurzen Jahresrückblick, wie auf der Dezemberversammlung schon dargestellt, Ausklang der Optiabteilung war eine Regatta (von 10 Regatten 2003) um die zwei Halbmodelle (gebaut und gespendet von Wilfried Fuß) die Jan Witt in der Gruppe A und Robin Tracht in der Gruppe B gewonnen haben. Zum Schluss dankt Uli noch einmal den Trainern Jochen Fenners und Ove Simonsen für ihren Einsatz, und auch Peti Kühnle und Karsten Möller fürs Einspringen, wenn Hilfe nötig war. Zugleich macht Uli noch einmal dar-

Protokoll der Generalversammlung am 18. Januar 2004



die Jugend dringend einen Trainer sucht!

4. Bericht des Schriftwartes: Trotz aller Umstände haben wir auch im letzten Jahr 4 Zeitungen herausgebracht, die Bitte an die Mitglieder wie in den Jahren zuvor: Berichte von den Clubkameraden werten die persönliche Note der Zeitung auf!

5. Bericht des Spielewartes: Charly Babinski war mit dem Spieleabend des letzten Jahres zufrieden, will in diesem Jahr die Zeit des Beginnes aber auf 19:00 festlegen, im Hinblick auf die zahlreichen berufstätigen Mitglieder.

6. Bericht des Regattawarts: Charly berichtet von der SCU-Regatta 2003: dank Sabine und Hannes als Startschiff und günstigen Winden war die Regatta o.k., obwohl die Wasserschutzpolizei auf Verkürzung drängte und somit eine Bahn verkürzt wurde (Charly weiß bis heute nicht warum) Die Regatta wurde aber zu Ende gesegelt (Ergebnisse siehe Flaschenpost Oktober 2003) Charly dankt noch einmal den Begleitbooten Boris und Frau sowie Uwe Krogmann und Crew. Karsten Möller ist alle Eisarschregatten seit 1978 mitgesegelt.

7. Bericht des Regattaergebniswartes Ove Simonsen : Ove möchte hier einmal auf die Möglichkeit der Mittwochsregatten auf der Elbe hinter

den Sänden aufmerksam machen und wirbt für deren Charme. Silke und Hansi , Marco und weitere 2-3 Schiffe vom SCU sind dort regelmäßig dabei. Silke und Arne haben die Teufelsbrücker Regatta 2003 und den Senatspreis mitgesegelt. Jonny und Ove haben den Goldpokal und Günther Babinski die Marmaris-Regatta mitgesegelt.

8. Bericht des Fahrtenseglerwartes: in seine neue Rolle als Tourenwart will sich Karsten Möller erst noch besser reinfinden, er staunt , wie viel „doch“ gesegelt wird im Verein. Daher bittet er darum, Tourenberichte zu ihm zu schicken (MoellerHAM@aol.com) Karsten berichtet kurz über die Touren diverser Vereinsmitglieder.

9. Entlastung des Vorstandes von Reinhard

10. Verschiedenes:

- Reinhild bedankt sich bei allen Warten, alle bleiben, bis auf Gudrun (Schriftwart), im Amt. Somit ist Moni Kade jetzt alleiniger Schriftwart.
- Die Verbände haben sich für die Arbeit des SCU in der Jugendabteilung bei Reinhild bedankt.
- Ehrungen: für 50 Jahre Mitgliedschaft wird Edgar Stüdemann und Wolfgang Japp (Jappi) mit der goldenen Nadel geehrt, die Laudatio hält Ove. Edgar hat die FLASCHEN-POST gegründet, damals kam diese noch alle 4 Wochen und wurde per Hand geschrieben und verteilt. 25

Protokoll der Generalversammlung am 18. Januar 2004



Jahre im Verein sind Eico Ehram und Andreas Bätjer (beide waren leider nicht da)

- Glasenuhr: zur Ausschreibung standen Silke's „Pampastour“. Oli's "Schiffahrtsregatta“, Enno's "Marmarisweek" und Reinhild's „Tour mit der Josepha“. Gewonnen hat die Glasenuhrnach Handabstimmung : Enno Zweigler.

- Mitgliederbewegungen: Austritte im Jahr 2003 :Regina Hinrichsen, Katja Plähnund Sohn Tobias, Axel Mikuteit,Jürgen Wand, Dieter und Wiebke Diercks,

Eingetreten in den Verein sind 2003: Jörg Luther und Frank Schwioger, (beide sind Folkebootsegler und durch Oluf Redlefsen zum Verein gekommen), Fritz und Clarissa Harre (Freunde von Widows)

Aufnahmeanträge liegen vor von: Tobias Peters (Uwe Koopmann bürgt für ihn),

Carsten Strathoff (Olli's Truppe) und Jan Schlesinger (Optivater von Davina und Marvin). Tobias wurde heute aufgenommen, Jan und Carsten stellen sich später noch vor.

Damit hat der Verein jetzt 133 Mitglieder inkl. Optikinder

- Hamburger Yachthafengemeinschaft: am 12.Dez. 2003 Versammlung mit Satzungsänderung: Fremdlieger sind sehr erwünscht, es sind jetzt mehr als 300 Motorboote erlaubt.

11. Blick in die Zukunft:

- vom Deutschen Segler Verband bekam der Verein ein Bild zum 75jähri-

gen Bestehen. Dieses Jahr steht ganz im Zeichen unseres Jubiläums!

- Ausfahrt: Christa Christa berichtet von der Ausfahrt nach Boltenhagen Ende des Monats und erklärt noch einmal den Ablauf

- Jubiläumsspieleabend: Charly lädt noch einmal am 20. Feb. zum Spieleabend ein

- Jubiläumsregatta am 8.Mai mit Freibier und Boskop a la' SCU, zahlreiches Erscheinen erwünscht! Start ca.12:00 bis ca. 17:00. Helfer werden noch gebraucht, Preisverteilung am Grillplatz, 2 neue Preise für unzeitgemäße und unattraktive alte Preise.

- Jubiläums-Grillfest: möchte Bajo ausrichten, Termin wird noch bekannt gegeben.

- Jubi-Sommerfest: Anfang oder Ende Juni

- Jubiläumsball: der Ball der Bälle findet genau am 30. Oktober, dem Gründungstag unseres Vereins statt. Und zwar auf der „ Greundiek“ in Teufelsbrück, begonnen wird mit einem offiziellem Empfang im festlichem Stil, gefeiert wird dann mit Musik und Tanz im festlich ausgestatteten Frachtraum des Schiffes, Mani Schlag sorgt für unser leibliches Wohl, es wird eine Tombola geben.

- Jubiläumszeitung: Oli hat sich bereit erklärt, sie zu machen (mit Chronik) Berichte und Fotos also schnellstens zu ihm .

- Zukunft der Optigruppe: Uli möchte 2005 auf einige größere Boote umsteigen, welche wird noch genau über-

Protokoll der Generalversammlung am 18. Januar 2004



- Verschiedenes: am 24. März 2004 Einladung des Hamburger Seglerverbandes zu Jahreshauptversammlung mit Wahlen ,2006 Seglertag in Hamburg.

- Wer möchte zum Film? Ein Film wird auf der Cap San Diego gedreht, es werden noch 20 Paare über 24 Jahre , elegant gekleidet, am 16. Febr.2004 gesucht.

- Ove berichtet, dass Glocken an Bord nicht mehr vorhanden sein müssen,

es reicht bei Bedarf ein kräftiges Schallsignal. Man darf mit den alten Funkzeugnissen weiterhin am Funkverkehr teilnehmen, nur bei neuen GMS-Anlagen wird eine erneute Qualifikation verlangt.

- Moni Kade möchte hiermit einmal erwähnen, dass Oli auch einen nicht unerheblichen Teil zur Clubzeitung beiträgt, und möchte ihm dafür einmal danken.



SAILMAKERS

Quality & Performance

HOOD Sailmakers Deutschland

Thomsen Segelmacherei

Fon +49(0)4101-555740 · Fax +49(0)4101-555973

Internet: www.hood-sails.com · Email: de@hood-sails.com

Süntelstraße 76b · D-25462 Rellingen b. Hamburg

Lissi und Manni Schlag, noch ein Jubiläum



Wirtsleute der Nienstedtener Institution „Schlag“ an der Rupertstraße, jener Kneipe mit dem unvergleichlichen Charme der 68er Szene und den Accessoires dieser auf-müppigen Generation vor dem Start auf dem Weg durch die Institutionen. Der Wirtschaft, in der der Zigarettenrauch unzähliger Diskussionen zur Dialektik, Bourgeoisie, Politik, Arbeit und Beziehungskiste bleischwer in Gardine, Tapete und dem zunehmend lichterem Haupthaar seiner Gäste hängt

— stehen solide bürgerliche Ereignisse ins Haus, denen man in eben erwähnten Zeiten nur mit Häme und dem Vorwurf der systemkonformen Anbiederung begegnet wäre: die Silberhochzeit! Während post-revolutionäre Theorien in prä-emanzipatorischer Doktrin schon die rein praktische Nähe zur kirchlichen Programmatik als infantile Subversion der Bewegung ächteten, wartet auf die Jubiläumskneipe nun der kirchliche Segen in biblischer Wucht mit 25-jähriger Verspätung. Um dem Ereignis auch die gesellschaftsrelevante Bedeutung zu geben, bittet das Silberpaar am Sonntag, dem 1. März 2004, die geneigten Freunde aus alten und neuen Tagen zum Silberabend. Das Bandoneon-Orchester hat abgesagt, dafür spielt eine Rock-Formation mit der deutungs-schweren Losung „Hey tonight!“ same procedure as 25 years ago...

Gelesen im Klönschnack



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**

Protokoll der SCU-Versammlung vom 11. Februar 2004



1. Reinhild gibt einen kurzen Rückblick auf die Generalversammlung. Der Versammlungsort sollte nächstes mal ein anderer sein, darin waren sich alle Clubkameraden einig.

2. Ausfahrt nach Boltenhagen war wieder toll, Charly hatte aber etwas mehr Interesse an der Disco erwartet, zumal Christa hier extra für uns Sonderpreise für Keipi ausgehandelt und unseren zahlreichen Besuch angekündigt hatte. Die Kinderbetreuung für unsere Jungster kam sehr gut an.

3. Im März sind Wahlen bei der Hamburger Seglerverband Versammlung: es wird noch jemand für die Öffentlichkeitsarbeit gesucht.

4. Grünkohlessen in diesem Jahr am 13.11.2004-02-27

5. Reinhild plädiert für Fitness für

Fahrtensegler, weil Fahrtensegelei auch Sport ist! Angebote für Fitnessstraining kommen z.B. vom SCOe, SVWS, MSC u.v.m.

6. Am 26.2. 20:00 ist in der Tonne eine Fortbildung zum Thema Elbvertiefung, alle sind eingeladen.

7. Uli stellt Gerd Tammling vor. Er möchte gern mit 4 Kindern in die Optigruppe und würde sich auch für das Training zur Verfügung stellen. Gerd war vorher beim SVWS auch aktiv am Training beteiligt, und sucht einen neuen, aktiven Verein für sich und seine Kinder.

8. Am 1. März feiern Lissy und Manni Jubiläum (siehe Artikel dazu in dieser Zeitung).

9. Am 11.3. waltet Oli seines Amtes als stellvertretender Vereinsvorstand, da Reinhild im Urlaub ist.

**Antriebstechnik
für Dreh- und Schiebetüren**

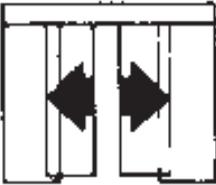
★★★★★

**TORMAX
AUTOMATIC**

Tel. (040) ☎ 80 78 78-0

Peiser Tür- und Torautomatik GmbH

Brandstücken 42 · 2 Hmb. 53 · Fax 80 78 78-11





LADETECHNIK Zwei Batteriebanken aus derselben Stromquelle zu laden ist meist mit hohem Aufwand verbunden, vor allem, wenn das Ganze sowohl am Landnetz als auch mit der Lichtmaschine funktionieren soll. Richtig aufwändig wurde dies bisher bei drei Batteriebanken, also beispielsweise für Verbraucher, Starter und Bugstrahlruder. Der Ladegeräte-Spezialist Calira hat dafür nun eine Lösung geschaffen, die sich bestehend einfach installieren lässt: Der Stromat SV1 arbeitet als elektronisches Trennrelais für bis zu drei Stromkreise. Lediglich die Pluspole der Batterien und ein gemeinsamer Massekontakt sind anzuschließen. Steuerleitungen zu Zündschloss, Lichtmaschine oder Ladegerät benötigt

das Gerät nicht, denn der Stromat erkennt anhand der anliegenden Spannung, ob eine Lade-Stromquelle zur Verfügung steht und verbindet nur dann die Batterien. Ohne Ladestromquelle werden die Stromkreise automatisch wieder getrennt. Da der SW nahezu verlustfrei schaltet, sind keine Änderungen an Ladegeräten oder Lichtmaschinen Reglern erforderlich. Der Stromat 5v1 verkraftet maximal 50 Ampere Ladestrom und kostet 67 Euro. Liefernachweis über: Trautmann GmbH, Lerchenfeldstraße 9, 87600 Kaufbeuren; Telefon 08341/976 40, Fax 08341/678

Wenn's frisch sein soll!

Rugenberg 15
Alt-Osdorf



Fisch-Hädecke

*Frisch- und
Räucherfisch,
Meeresdelikatessen und
Salate aus eigener
Herstellung*

Tel. 040 / 800 36 62

Nachlese der Opti-Saison 2003

- Der „Störtebeker-Opti-Cup“ auf Helgoland -



Es war wohl eine der schönsten OPTI-Veranstaltungen im Jahre 2003 – ein Erlebnis für die Kinder und ihre Eltern: Der Störtebeker-Opti-Cup 2003 auf der Nordseeinsel Helgoland vom 7. bis zum 10. August! Vom SCU nahmen Maik, Julius und Florestan teil.

Unter Federführung des Blankeneser Segel-Clubs und in Zusammenarbeit

Die Logistik war auch nicht ganz ohne: Schon Tage vorher mussten die Optis auf Trailern nach Cuxhaven gebracht werden, um von dort rechtzeitig zur Regatta mit einem Küstenmotorschiff nach Helgoland verfrachtet zu werden. Die Anreise der Kinder und ihrer Eltern und Begleitpersonen erfolgte ebenfalls zum Teil über Cuxhaven mit der



mit der Yachtschule Helgoland und dem Wassersportclub auf Helgoland sowie der Kurverwaltung wurde die erste Hochseeregatta für Optis veranstaltet. Sicherlich eine große Herausforderung für die Organisatoren, aber, um es vorweg zu nehmen, es hat alles bestens geklappt und man konnte wahrlich zufrieden sein. Zumal auch der ohnehin wunderbare Sommer 2003 weder die Veranstalter noch die Teilnehmer an diesem Wochenende im Stich gelassen hat: Von morgens bis abends schien die Sonne und herrliche Wärme umgab uns – mediterrane Gefühle machten sich breit!-

„Wappen von Hamburg“ (für die Kinder kostenlos!) oder mit der Katamaran-Schnellfähre nach Helgoland.

Auch für die Unterbringung der ca. 75 Opti-Kinder und ihrer Eltern war gesorgt; einige hatten sich in Hotels oder Pensionen ein Quartier organisiert, für viele war aber in der Nähe des Yachtzentrums und der örtlichen Feuerwehr eine Rasenfläche zum Zelten bereit gestellt worden. Hier gab es auch ein anständiges morgendliches Frühstück sowie ein warmes Abendessen.

Nachlese der Opti-Saison 2003

- Der „Störtebeker-Opti-Cup“ auf Helgoland -



Am Freitag und Samstag wurden insgesamt 5 Regatten gesegelt; an beiden Tagen war bei herrlichem Sonnenschein der Wind recht moderat (glücklicherweise): am Freitag herrschten meist 2 – 3, am Samstag durchweg 3 Windstärken und die Welle war auch nicht zu hoch; zunächst ergaben sich Probleme für die Kinder im Opti aufgrund der kräftigen Strömung vor der Insel, das Regattarevier überhaupt zu erreichen. Aber dann konnten doch recht schöne Regatten gesegelt werden – am Freitag in einem Gebiet vor dem Hafen, am Samstag wurde ein Revier zwischen der Insel und der Düne ausgelegt. Die Kurslänge betrug am Freitag 3 und am Samstag 3,6 sm. Für ausreichend Begleitboote, auch mit Unterstützung der DLRG, war gesorgt und ich denke alle Kinder hatten ihren Spaß beim Segeln. Doch die Herausforderung war groß, brachten die Kinder doch am ersten Tag ohne Verschnaufpause oder Landgang von 10 bis 19:30 Uhr in ihren Booten auf dem Wasser zu...

In der Gruppe B der Opti-Segler waren 30 Teilnehmer gemeldet, wovon unsere Jungs vom SCU die folgenden Plätze belegten: Maik auf Platz 11, Florestan auf Platz 24 und Julius auf Platz 26. Doch die Platzierung war nicht das Wichtigste – Dabeisein war alles!!-

Einen gebührenden Abschluss fand die Veranstaltung mit

einer großen Siegerehrung am Samstagabend; großes Lob an die



Veranstalter und natürlich an die großzügigen Sponsoren: alle Teilnehmer wurden namentlich genannt und geehrt, bekamen eine Medaille und per Los auch noch ein einige Extras, wie Bücher, Mützen, Jacken und allerhand Nützliches. Im Anschluss daran ging man über zu einem gemeinsamen Essen und einer schönen Feier. Während der Abschlussveranstaltung konnten alle Kinder sich nochmals beim Segeln sehen, denn in der „Festhalle“ gab es eine großartige Dia-Show mit Super-Bildern von den Segelregatten.

Nachlese der Opti-Saison 2003

- Der „Störtebeker-Opti-Cup“ auf Helgoland -



Zum krönenden Ende unseres Kurzurlaubes auf der Insel Helgoland ließen wir uns am Sonntagmorgen auf die Düne übersetzen, gönnten uns Entspannung beim Liegen am Strand und bei einem herrlichen Bad in der Nordsee. Am Nachmittag wurde die Heimreise nach Hamburg angetreten,

wobei die Optis auf den Trailern schon in Cuxhaven zur Weiterfahrt in die Heimat bereit standen.

Rüdiger Koll im Februar 2004

Einmal Nord-Ostsee Kanalgebühren sparen



Bericht von Charly Babinski

Man kann im täglichen Leben an vielen Dingen sparen wie z.B. in der S-Bahn schwarz fahren, was mir im Kanal bis jetzt noch nie geglückt ist. Um diese Gebühren zu umgehen hatte ich geplant über den Limfjord oder rund Skagen unser Boot nach Kiel zu überführen.

Die notwendigen Seekarten und die seemännische Törnberatung habe ich von unserem Klubkameraden Michel Fürstenberg bekommen. Gudrun und Michel hatten im Limfjord ihren letzten Urlaub verbracht.

Die Crew bestand aus unserem Clubkameraden Bajo, meinem Schwager Klaus, Rolf (Chartergast bei Günter) und ich.

Gestartet sind wir am Samstag den 12.4 in Teufelsbrück, eine Woche vor Ostern und wir hatten uns vorgenommen, zum Osterfeuer zurück in Hamburg zu sein.

Da wenig Wind war, sind wir mit dem Strom bis Brunsbüttel motort und haben die Nacht im Schleusenhafen verbracht. Während des Tages hörten wir im Radio, dass Hamburg gegen Leipzig die Olympiascheidung verloren hatte. Das wurde natürlich an Bord sehr kontrovers diskutiert, so dass unsere äussers knappen alkoholischen Vorräte plötzlich alle waren. Da der Kiosk an der Schleuse ja fast immer offen hat, konnte ich eine Meuterei noch einmal abwenden.

Der Wetterbericht hatte für Sonntag SO 5-6 vorausgesagt. Der Wind kam dann aus NO, so dass wir ab Tonne 40

Spie fahren konnten und um 18.15 Uhr in Helgoland fest waren. Wir hatten freie Liegeplatzwahl, da nur 4 Schiffe im Hafen waren.

Unser erster Gang ging zum Schiffsausrüster Manfred Engel. Leider hatte er am Sonntag geschlossen.

Der Wetterbericht hatte für Montag östliche Winde 4-5 zunehmend 6 gemeldet und wir wollten früh auslaufen und bestellten die lebenswichtigen Nahrungsmittel bei Manni schon gegen 7.30 Uhr. Nach dem Einkauf von Brot in der Inselbäckerei (Schwarzbrot hält bis Oslo sagt die Bäckerin), reichhaltigem Frühstück und verstautem Proviant, legten wir um 9.20 Uhr ab. Bei 5 Bf. aus Ost und Sonnenschein liefen wir unter 1-mal gerefften Groß und Genua gut. Nachdem wir die Untiefen im Norden von Helgoland passiert hatten, stellte mein Schwager die Frage, warum wir 8 Kästen Budweiser gebunkert haben ? Da wir freien Seeraum vor uns hatten, habe ich auch sofort eine Runde Bier rausgereicht. Der Wind hatte gegen Mittag abgenommen, so dass wir ausreffen konnten. Mir hatte man die Aufgabe des Smutje aufgedrückt und als dann nachmittags die ersten auffordernde Worte wie z.B. "kriegen wir hier an Bord nichts zu Essen" kamen, habe ich mich in die Kombüse zurückgezogen. Auf dem Speiseplan stand brasilianisches Rinderfilet vom Schiffsausrüster, Pilze von Feinkostaldi und Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch von Astrid.

Einmal Nord-Ostsee Kanalgebühren sparen

Bericht von Charly Babinski



Nach unseren Vorausberechnungen mussten wir in der Höhe Horns Rev gegen 22 Uhr sein, also bei Dunkelheit. Horns Rev ist auf der Route nach Norden das einzige Untiefengebiet, dass sich von Blavandshuk (westliche Spitze Dänemarks) ca. 20 Seemeilen nach Westen erstreckt. Von Horns Rev erstreckt sich nach Süden das große dänische Wattenrevier und im Norden die lange Lagunenküste mit den Fjorden. Durch das Rev führt eine betonnte Durchfahrt, die mir aber bei Dunkelheit und dem Seegang zu gefährlich war. Bisher hatten wir keinen Segler und auch nicht einen Fischer gesehen. Die Sonne blieb uns den ganzen Tag treu und das Bier schmeckte ausgezeichnet. Ab 16.Uhr hatten wir 5 Bf. aus Ost (Kurs Nord), d.h. Groß reffen. Mit einbrechender Dunkelheit wurde Wache gegangen.

1. Wache von 21.-1.30 Uhr Rolf und Charly, 2. Wache von 1.30- 5.30 Uhr Bajo und Klaus, von 5.30- 9.00 Uhr Rolf und Charly.

Wir hatten Vollmond, so dass die Nacht sehr hell war, aber auch sehr kalt, ca. 5 Grad. Die gefühlte Temperatur war durch den Ostwind bedeutend geringer. Zu Beginn unserer Wache legte der Wind auf 6 Bf. zu, d.h. Reff 2 ins Groß. Gegen 22 Uhr standen wir ca. 20 Sm westlich von Esbjerg. In diesem Gebiet hatten wir starken Schiffsverkehr mit vielen Fischern, so dass wir häufig Ausweichmanöver fahren mussten. Obwohl ich mich "warm" angezogen

hatte, spürte ich die Kälte nach einiger Zeit. Warm bedeutet: kurze und lange Unterhose, Fleece Hose, Faserpelzoverall, 2 Skiunterhemden, 1 leichten Fleece Rolli, eine Faserpelzjacke und über alles Öljacke und -hose. Außerdem gefütterte Mütze, -Handschuhe und -Lederstiefel. Mein Wachgänger Rolf aus Mainz (Mittelmeersegler) hat so gleich den richtigen Eindruck von der Nordsee bekommen.

Gegen 23 Uhr hatten wir das Großsegel geborgen, damit die Freiwache es etwas "ruhiger" im Schiff hatte. Schnarchende Geräusche aus dem Bootsinneren dankten uns für die Maßnahme.

Während meiner anschließenden Freiwache stellte ich deutlich fest, dass das Leben unter Deck auf einem Kurzkieler bedeutend unbequemer ist, als auf einem Langkieler, z.B. einer OE 32. Viel entkleidet hatte ich mich nicht und bin gleich nach einem gut geschenkten Mount Gay in den warmen Schlafsack von Klaus gekrochen. Um 5.30 Uhr wurden Rolf und ich von der Wache mit einem freundlichen "ihr seit dran" geweckt. Der Wind wehte unverändert aus Ost mit 5-6 Bf. und der Mond schien hell. Mit aufgehender Sonne nahm die gefühlte Temperatur zu. Der Wind hatte etwas abgenommen und wir hatten die volle Garderobe gesetzt. Um 7.30 Uhr machte die Freiwache Frühstück, so dass Rolf und ich danach unter Deck gehen konnten. Am Dienstagmorgen um 9.45 Uhr hatten wir Thyborön

Einmal Nord-Ostsee Kanalgebühren sparen

Bericht von Charly Babinski



querab. Für die Strecke von Helgoland nach Thyborön, 167 Seemeilen, hatten wir 24 Stunden und 25 Minuten benötigt, d.h. eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 6,95 Knoten.

Da der Wind direkt aus Thyborön kam, wurden die Segel geborgen und unter Maschine bis zur ersten Brücke (Odesund) Sunddraget motort. Dank des Buches von Jan Werner "Segel in Dänemark" kannten wir auch das Zaubersignal zur Brückenöffnung, setzen der Flagge N und Schallsignal lang-kurz. Nach der Brücke verlief der Kurs günstiger und wir konnten bis Hafen von Lögstör segeln. Die Distanz von Thyborön bis Logstör waren 60 Seemeilen. In Lögstör waren wir um 19 Uhr fest und hatten, nachdem wir im Hafen 2 mal aufgelaufen sind, erst einmal in Ruhe einen Mount Guy mit Cola getrunken. Danach hatte die Mannschaft Körperpflege betrieben und ich durfte das Abendessen vorbereiten.

Ab Logstör bis zum Ostseeausgang bei Hals ist der Limfjord ein Kanal, der 45 Seemeilen lang ist.

Am Mittwoch um 6.30 Uhr haben die Frühaufsteher abgelegt. Diese Strecke ist ebenfalls sehr schön und man passiert, nicht nur unter den Freunden des Aquavites bekannt, die schöne Stadt Alborg. Am Ausgang des Limfjord passierten wir Hals um 14 Uhr. Unter Segeln ging es weiter bei OSO 4 Bf., weiter ins Kattegat Richtung Grena. Die folgende Nacht

war durch den Vollmond sehr hell und die Sicht war gut. Auch war es nicht mehr so kalt, im Vergleich zur Nacht auf der Nordsee. Das Wasser in der Alborgbucht war ruhig, da der Wind noch etwas abgenommen hatte. Die Freiwachen hatten ein bequemes Leben unter Deck. Der Wetterbericht sagte bis Donnerstagmittag NO 3-4 voraus, so dass bei unseren südlichen Kursen -Richtung Großer Belt- die Vorhersage sehr recht war. Tatsächlich hatten wir Donnerstag NO 2-4, so dass wir teilweise motort sind. Im Frühjahr läuft ca. 1Kn Strom nach Norden, der dann unter der großen Brücke zwischen Fünen und Seeland auf 2 Kn zunahm. Da wir in der Nacht von Donnerstag auf Freitag im Hafen sein wollten, hatten wir uns für Lohals - an der Nordspitze von Langeland-entschieden, da man Lohals auch bei Dunkelheit anlaufen kann. Tatsächlich kamen wir in der Dämmerung an und als wir um 21 Uhr fest waren, tranken wir unseren Cocktail im Dunkel. Zu dieser Jahreszeit ist in allen dänischen Häfen "tote Hose". Nach einem schnellen Abendessen und einigen gut temperierten Bud"s fielen wir alle in die Koje.

Tatsächlich legten wir um 6.15 Uhr ab. Da morgens noch kein Wind war, blieben 2 Männer in der Koje. Der Wetterbericht sagte NO 4 zunehmend 5-6 vorher, deshalb wollten wir Langeland östlich (zwischen Langeland und Lolland) passieren. Als wir die Untiefe im Norden von Lange-

Einmal Nord-Ostsee Kanalgebühren sparen

Bericht von Charly Babinski



land achteraus hatten, kam der Wind und wir konnten unter Spie Meilen machen. Keldsnor, Südspitze von Langeland passierten wir um 15.30 Uhr. Der Spie wurde geborgen und wir fuhren mit Kurs 220 Grad direkt auf Kiel zu. Bei SO 4-5 unter Genua und Groß hatten wir eine zügige Überfahrt nach Kiel. In Schilksee fest waren wir am Freitagabend um 17.30 Uhr, so dass wir das Osterfeuer in Bajos

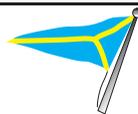
Garten selber aufbauen konnten.

Die Gesamtstrecke von Teufelsbrück nach Schilksee betrug 553 Seemeilen, bei idealem Wind, guter Verpflegung und idealem Wetter. Es hätte, wenn ich es mir wünschen dürfte, allerdings 20 Grad wärmer sein können.

Im Frühjahr 2004 werde ich aber den Kanal nutzen und die Gebühr zahlen.

Euer Charly

Buch-Tipp: Göta-Kanal



Mit einer absoluten Weltpremiere wird der DSV-Verlag aus Hamburg auf der boot 2004 aufwarten. Mit dem Buch "Göta Kanal Erleben" steht Schwedenfans nun ein umfassendes Nachschlagewerk über Skandinaviens schönste Wasserstraße zur Verfügung. Auf 260 Seiten mit zahlreichen Bildern und Abbildungen findet

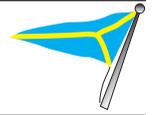
man alles über den Götakanal, den Vättern- und Vänernsee, sowie über die Passage durch den Trollhätten Kanal nach Göteborg. Wer den Start dieses Buches nicht verpassen möchte, sollte unbedingt den DSV-Verlag auf der boot in Halle 5 auf Stand E 11 besuchen oder sich im Internet informieren. www.dsv-verlag.de

SCU Internet Seite



Olli ist immer fleißig und aktualisiert ständig unseren Internetauftritt im Netz. Reinschauen lohnt sich wirklich immer, jetzt ist neuerdings auch ein Flohmarkt „eröffnet“ worden, billiger kann man seine Sachen nun wirklich nicht verkaufen oder suchen!!!! Also liebe SCU`er, nutzt auch die

Möglichkeiten der unkonventionellen Kommunikation, das Angebot ist da! Auch erfährt man dort immer die aktuellen Termine und zur Zeit wissenswertes über 75 Jahre SCU Geschichte. An dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank an unseren Webmaster Olli.



Der Fehlerteufel hat in der letzten Clubzeitung zweimal zugeschlagen: Ove war nicht beim DSV sondern beim DST (deutscher Seglertag) und natürlich konnten wir nicht Charlys neues Haus in der

Türkei betrachten (ja warum denn eigentlich nicht...) sondern das seines Bruders Günter!!! Sorry, aber so entstehen Gerüchte.....

Neu auf dieser Welt:

Tomke Ment, zweiter Sohn von Thees hier die Fakten:

Geburtshaus Altona, 15.2.02, 20:00 Uhr, 3620 Gramm, 52 cm, alle gesund!



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

**Dubbenwinkel 11 · 21147 Hamburg
Tel. 040-796 1003 · Fax 796 1006**

Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



19.07.2003

Wind: S 3

Wetter: strahlender Sonnenschein

Distanz: 17,8 sm

Hafengeld: DKK 110,-

Sind um 10.00 Uhr ausgelaufen, Richtung Langör um uns mit Zelesniacks und Schneiders zu treffen. Wir sind die ganze Zeit motort. Ankunft in Langör um 13.00 Uhr. Die anderen kommen kurz nach uns. Imme hat sich bereits gemeldet. Sie sind um 9.00 Uhr in Korshavn losgefahren. Niklas freut sich schon auf Max.

Um 12.30 Uhr sind wir angekommen. Die anderen, Schneiders und Zelesniacks, sind eine halbe Stunde nach uns angekommen. Die „Hundertschaft“ ist fast komplett. Abends haben wir alle zusammen am Strand gegrillt.

20.07.2003

Wind: S 3

Wetter: strahlender Sonnenschein

Distanz: 0 sm

Hafengeld: 110,- DKK

Hafentag und Baden. Nach dem Frühstück sind wir alle zum Strand an der Bucht rübergegangen oder mit dem Schlauchboot gefahren. Außer den Muscheln war das Wasser sehr warm und es war sehr flach, so dass die Kinder schön toben konnten und später noch mit Hansi Sandorms gefangen haben. Mehrere Eimer voll. Als wir am Strand saßen, haben wir

Andreas Bätjer („Herzi“) mit Schlepper „Willi“ einlaufen sehen. Hier haben wir nachmittags zusammen mit allen Kindern eine Führung durch den Maschinenraum und alle anderen Räume gemacht. Platz ist zumindest auch auf einem 25 mtr. langem Schlepper vorhanden und auf dem Achterschiff ist auch Platz für 11 Kinder in orangefarbenen Schwimmwesten und die dazugehörigen Eltern.

Abends haben wir unsere selbstgefangenen Schollen gegessen. Das war ein echtes Highlight und sehr lecker. Damit der Tag auch ein schönes Ende nimmt, gab es zum Abschluß „Frozen Strawberry Margheritas“. Leider briste es abends bis auf 5 Bft. aus SW auf, so dass es etwas ungemütlich wurde, aber wir lagen geschützt und konnten einigen Schweden an der Außenmole einige von unseren Fendern leihen. Etwas später mussten wir noch einen Ankerlieger anbinden, der sich vor den Wellen in der Bucht schützen wollte. Das Manöver war auch nicht so schlecht, nur hatte er leider die Fender vergessen. Aber das sieht man bei den Dänen nicht so eng. Danach hatten wir endlich frei, alle Kinder schliefen auch und wir konnten den Abend genießen und einen Ausschnacken.

21.07.2003

Wind: S 3

Wetter: bedeckt, vereinzelt, Gewitter

Distanz: 33 sm

Hafengeld: DKK 100,- ohne Strom +

Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



Wasser, aber mit Mülltonne

Sind um 11.45 Uhr ausgelaufen Richtung Süden. Zusammen mit Fudes, weil wir am Samstag in Wedel sein wollen. Die anderen haben noch länger Zeit. Wir wollen uns unterwegs entscheiden, ob wir durch den großen oder kleinen Belt zurückfahren. Wir sind die ganze Zeit unter Motor nach Kerteminde gefahren. Der Wind kam leider genau von vorne. Unterwegs sind uns ca. 20 Oldtimer unter vollen Segeln entgegengekommen, die wohl eine Regatta gesegelt haben. Sogar eine Tonne wurde umrundet. Eine ganze Tümmeler-Familie haben wir auch gesehen. Ansonsten gab es keine besonderen Ereignisse. Wir sind um 18.15 Uhr im Fischereihafen festgewesen. Der Yachthafen war total überfüllt, so dass dort kein Platz zu bekommen war. Wir haben auch getankt. Da doch die gestrige Nacht etwas lang war, sind wir relativ früh zu Bett. Kurz vor dem zu Bett gehen, fing das Wasser mehr oder weniger an zu brodeln. Ganze viele Garnelen und Seeringelwürmer waren im Wasser. Ansonsten waren wir froh, dass endlich die Kinder zu Bett fahren, weil sie den ganzen Tag nicht zum Aushalten waren. Das ins Bett bringen, dauerte auch nur fast bis 23.00 Uhr. Es war ein echter Traum.

22.07.2003

Wind: S bis SW 3-4

Wetter: dunstig, mit sonnigen Abschnitten

Distanz: 42 sm

Hafengeld: DKK 110,- ohne Strom und Wasser an der Pier mit Sand an Deck

Sind um 12.00 Uhr ausgelaufen nach dem Wencke und ich noch einen Einkaufsbummel unternommen hatten, der natürlich wie immer viel zu lange gedauert hat. Auch heute sind erst mal unter Motor losgefahren, da der Wind wieder genau von vorne kommt und wir noch nach Dagge-lökke wollen.

Als wir um 17.45 Uhr dort ankommen ist der Hafen so voll, dass wir keinen Liegeplatz mehr gefunden haben. Wir deshalb weiter Richtung Dage-lökke gefahren. Mittlerweile hatten wir 5-6 Bft. von vorn. Dort war im Yachthafen kein Platz mehr zu finden. Im Fischereihafen konnten wir dann endlich um 19.45 Uhr festmachen. Statt Kochen haben wir dann eine Hot-Dog-Bude aufgesucht. So eine Seefahrt kann doch schon aufregend sein. Man sollte auch niemals vergessen in der „Dänischen Südsee“ den Hafen bis ca. 12.00 Uhr erreicht zu haben, da man ansonsten keinen Liegeplatz mehr bekommt.

23.07.2003

Wind: SW 4

Wetter: sonnig

Distanz: 8,6 sm

Hafengeld: DKK 120,-

Wir sind um 10.30 Uhr unter Motor ausgelaufen. Fest am Steg 8 in Mars-

Logbuch der SY „Lynni“

Sommertour 2003



tal um 11.45 Uhr. Wir liegen am gleichen Platz wie letztes Jahr. Es lohnt sich also in dieser Gegend pünktlich loszufahren. Endlich mal wieder ein gemütlicher Tag. Jonas und Lynn haben im Cockpit eine kleine Wasserschlacht veranstaltet. Wencke und ich haben die letzten Kronen unter die Leute gebracht.

Abends haben wir noch ein Abschlussgrillen auf dem Spielplatz veranstaltet und die Kinder durften bis 23.00 Uhr aufbleiben. Eigentlich ein ganz gelungener Urlaubstag.

24.07.2003

Wind: W 2 später W4

Wetter: sonnig, schwül, später Gewitter

Distanz: 44 sm

Hafengeld: Euro 13,

Wie so oft, sind wir um 10.30 Uhr unter Motor ausgelaufen. Gegen Mittag nahm der Wind auf W4 zu, so dass wir eigentlich hätten segeln können. Wir wollten aber noch im Kanal bis Rendsburg kommen, weil wir uns dort mit Inge & Willi verabredet hatten. Es lief auch alles planmäßig. Die Überfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse. Es herrschte nur sehr reger Schiffsverkehr und bei uns an Bord war leider eine Schnapsleiche. Aber kurz vor Holtenau hatte ich mich wieder halbwegs erholt. Eine von den Erdbeeren war wohl schlecht. In Holtenau klappte es mit der Schleuse super. Wir konnten direkt in die geöffnete Schleuse fahren, die sofort nach

uns geschlossen wurde. Wir fahren um 15.30 Uhr in Holtenau und sind um 16.00 Uhr weitergefahren. Kurz vor Rendsburg hat uns dann der Regen, eines der uns umkreisenden Gewitter, eingeholt, so dass wir zum Festmachen noch mal nass geworden sind. Inge und Willi lagen erwartungsgemäß dort und Kinder sind erst mal mit Oma und Opa losgezogen.

Nach dem Abendbrot haben wir bei uns an Bord noch etwas getrunken und langsam darauf eingestellt, dass der Urlaub nun leider fast zu Ende ist.

25.07.2003

Wind: SSW 3

Wetter: sonnig

Distanz: 40 km

Hafengeld: Ich glaube 5,- Euro

Wir sind um 11.00 Uhr unter Motor ausgelaufen und haben erst mal getankt.

Bei bedecktem Himmel haben wir uns dann auf den restlichen Weg durch den Kanal aufgemacht. Auch heute war es nicht viel spannender.

Als wir in Brunsbüttel angekommen sind, ging es mal los in Richtung Geldautomat / Supermarkt / Eisdielen. Abends sind wir alle zum ersten Mal in diesem Urlaub richtig Essen gegangen. In Dänemark haben wir uns das verkniffen und haben nur diverse Male die Hot-Dog-Bude aufgesucht.

Leider war dies jetzt unser letzter Abend an Bord und wir haben diesen bis es zu Regnen anfang mit einem Sundowner ausklingen lassen.



26.07.2003

Wind: SSW 2

Wetter: bedeckt

Distanz: ca. 30 sm, es ist peinlich ich weiß es nicht genau

Hafengeld: 0,- Euro, weil wir wieder im Yachthafen waren.

Gegen 8.30 Uhr sind wir los Richtung Schleuse, die sich auch sofort öffnete, so dass wir nicht warten mussten. Unter Motor ging es dann elbaufwärts Richtung Wedel. Leider wehte mal wieder nur ein laues Lüftchen. Um 13.00 Uhr waren wir dann in einem sehr leeren Yachthafen bei drückender Hitze wieder fest. Zum Glück hatten wir die meisten Sachen schon unterwegs eingepackt und mussten in der Wärme die Sachen nur zum Auto schleppen.

Fazit Viel zu schnell war auch mal wieder dieser Urlaub zu Ende. Dieses Jahr hatten wir auch sehr viel Glück mit dem Wetter. In der ersten Woche haben wir sehr schön gesegelt und die letzten 2 Wochen haben wir bei strahlendem Sonnenschein verbracht. Als die ganz große Hitze begann waren wir schon wieder zu Hause und konnten uns im Büro im Schatten verkürmeln.

Silke Häwecker

**UNSERE SEGEL
BRAUCHEN SIE
NICHT ZU KÜSSEN,**

UM SICH WIE EIN KÖNIG

ZU FÜHLEN...



© FUDEZ-Werbung 2001 - 04103 / 970034

**...ABER SIE WERDEN
ES WAHRSCHEINLICH
TROTZDEM TUN!**

YACHTSEGEL, REPARATUREN, RIGG & TAKELAGE

**YACHTSEGELMACHEREI
HINSCH & RUHLAND**

AM RETHHÖVEL-HAFEN · 25348 GLÜCKSTADT
TEL. 04124 - 93 52 - 0 · MAIL@HINSCH-RUHLAND.DE

WWW.HINSCH-RUHLAND.DE



01: Groessere Freimengen fuer Alkohol und Tabak

In Schweden und Finnland wurden die Einfuhrbestimmungen gelockert. Nach Schweden dürfen seit Januar 2004 zum privaten Verbrauch mehr Alkohol und Tabak eingefuehrt werden. Die exakten Angaben finden Sie auf der Homepage www.kreuzer-abteilung.org. Wer nach Finnland reist, darf unbeschraenkte Mengen Alkohol und Tabak fuer den privaten Verbrauch bei sich fuehren.

02. Albatros wieder abgestürzt

(12.12.2003/cs) Schon wieder: Der erst ein Jahr alte Albatros (3,8 Meter Länge) am Bug der Bark "Gorch Fock" ist erneut abgebrochen und ins Wasser gefallen. Nachdem vor einem Jahr die Kunststoffversion über Bord ging, ist jetzt der extra aus Holz angefertigte, 700 Kilogramm schwere Eschenvogel weg. Was kommt nun? Vielleicht bemühen sich die Verantwortlichen nicht immer nur um eine neue Galionsfigur, sondern auch um deren Aufhängung. Ansonsten könnte man gleich die 25.000 Euro für den jeweiligen Neubau in den Verteidigungshaushalt aufnehmen. P.s. Inzwischen ist eine neue Figur fertig und muß nur noch montiert werden(2/04)

03. Yardstick 2004

Die aktuellen Yardstickzahlen stehen jetzt auch im Web auf der Homepage der Kreuzer-Abteilung des DSV unter www.kreuzer-abteilung.org.

04. Citynahe Marina in Flensburg

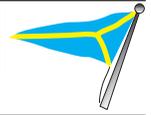
Die Sonwik-Marina wird mit Beendigung des 2.Bauabschnitts ca. 370 attraktive Liegeplätze für Segel- und Motoryachten bieten. Aufgrund der besonderen Wassertiefe von mind. 5 Meter können auch größere Schiffe über 75 Fuß Länge problemlos die Hafenanlage nutzen. Krananlage (2 Tonnen) und modernste Sanitär-einrichtungen sind selbstverständlich. Hier bildet sich ein Hafendorf-charakter: Wohnen, Arbeiten, maritime Dienstleistungen, Restaurationen und aufwändig sanierte, denkmalgeschützte Gebäude sorgen für einen zusätzlichen Charme dieser citynahen Marina. Mehr Informationen unter www.sonwik.de

05. Joyon ist der schnellste Einhandsegler aller Zeiten

In einer unglaublichen Rekordzeit von 72 Tagen, 22 h und 54 m segelte der 47 jährige Franzose Francis Joyon Einhand um die Welt.

06. KVR - Ausruestungspflicht geaendert.

Fahrzeuge zwischen 12 Meter und 20 Meter Laenge muessen zukuenftig nicht mehr mit einer Glocke zur Abgabe von Schallsignalen ausgeruestet sein (Regel 33). Die gemaess Regel 35 vorgeschriebenen Glockensignale entfallen. Es muss dann allerdings mindestens alle 2 Minuten ein anderes kraeftiges Schallsignal geben. Quelle: Vierte Verordnung zur Aenderung der



Verordnung zu den Internationalen Regeln von 1972 zur Verhuetung von Zusammenstoessen auf See / Kollisionsverhuetungsregeln (KVR).

07: Mieten Sie einen Spitzen-chartplotter

Warum gleich kaufen. Mit Miete ausprobieren. BEC MARINE macht's möglich. Der NAV-C MASTER kann in der Saison zur Erprobung mit einem jeweils großen Kartenpaket für Nordsee, Ostsee oder Mittelmeer gemietet werden. Mietpreis ab 89 Euro/Woche. Näheres unter www.BEC-MARINE.de.

08. Infos, Pläne und Fotos nur einen Mausclick entfernt

(07.01.2004/af) Segler, die im Winter den nächsten Urlaubstörn planen wollen oder per Notebook an Bord online gehen können, finden mittlerweile hervorragende Informationen über fast alle Ostseehäfen im Internet. Wer dazu noch aussagekräftige und zum Teil auch stimmungsvolle Fotos sehen will, findet diese seit neuestem auf einer Webseite einer begeisterten Ostsee-Seglerin, die systematisch alle von ihr besuchten Häfen fotografiert und in einer Kartenübersicht online gestellt hat. Mittlerweile sind fast hundert Ziele zusammengekommen. Unter www.anhinga.de sind die Bilder von Petra Schumacher sowie Törngeschichten zu finden.

In Kombination mit der wohl vollständigsten Online-Hafenliste des Revierführers Sejlrens (www.sejlerens.com) ergibt sich so eine sehr aktuelle und

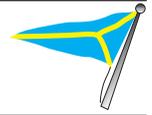
umfangreiche Möglichkeit, sich vom nächsten Zielhafen ein gutes Bild zu machen.

09. Ehrung fuer Juergen Chr. Schaper "Das Gemeinwohl ist das hoechste Gesetz". Dieser Satz steht auf der Rueckseite der Medaille "fuer treue Arbeit im Dienste des Volkes", die der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg dem Ehrenvorsitzenden des Hamburger Segler-Verbandes und Kommodore der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgoenne Juergen Chr. Schaper (70) in Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwohl verliehen hat. Die Auszeichnung wurde Schaper am 22. November 2003 durch den Praesidenten des Hamburger Sportbundes Klaus Juergen Dankert ueberreicht

10. Schleusenkalender und Tankstellenverzeichnis. Ein neuer Schleusenkalender für Deutschland, Österreich und Frankreich und ein vollständiges Tankstellenverzeichnis für Nord und Ostsee, sowie alle Binnenreviere mit komplett neu überarbeiteten Daten sind jetzt im Internet abrufbar. <http://www.boots-boerse.de/boots-boerse/1024/schleusenkalender.htm>

11. ÜBER 1000 WINDKRAFTTURBINEN SIND ZWISCHEN FLENSBURG UND RÜGEN GEPLANT

Die Windkraftlobby macht mobil, das Raumordnungsverfahren für "Sky 2000" vor der Ostholsteinischen Küste ist durch. Der deutsche Seglerverband und die betroffenen Landesverbände streiten in der



Diskussion um die Windkraftfelder für eine Befahrensregelung, mindestens aber für Durchfahrtsschneisen, wenn totale Befahrensverbote ausgesprochen werden. Nicht wenige Experten halten dieses bei Wind und Welle jedoch für gefährlich bis unmöglich. Alles zu diesem Thema lesen Sie in der neuen Segler-Zeitung März.

12. 272 Menschen gerettet

Bremen — Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat 2003 nach eigenen Angaben 272 Menschen aus Lebensgefahr gerettet. Weiteren 647 Menschen sei in einer kritischen Gefahrensituation geholfen worden, heißt es im Jahresbericht der in

Bremen ansässigen Organisation. Insgesamt liefen die Seenotrettungskreuzer zu 2368 Einsätzen in Nord- und Ostsee aus. Seit der Gründung im Jahr 1865 hat die DGzRS fast 71 000 Menschenleben gerettet. (dpa)

13. Trunkenheitsfahrt am Ruder

Kiel — Ein betrunkenere Kapitän aus der Ukraine, der mit 2,4 Promille Alkohol im Blut erappt worden ist, darf ein Jahr lang nicht in Deutschland Auto fahren, aber weiterhin große Schiffe führen. Das Kapitänspatent hätte er nur verloren, wenn er einen Unfall verursacht hätte. Be-soffene Freizeitskipper sind schlechter dran. Ihnen kann man den Sportbootführerschein auch ohne Trunkenheits-Unfall wegnehmen. (HA)

Party, Party, Party...



Uns Uwe hatte am 2 März Geburtstag und ich war eine von seinen 130 Gästen. Uwe feierte nicht nur seine „0“, sondern auch den Ausstieg aus der Lohnsteuerklasse 3 (oder sieht das bei Beamten anders aus). Die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten hatte Ihre Türen geöffnet und ein großes Zelt bot genügend Platz für alle. Gekommen waren Jung und Alt, wichtige und bekannte Nienstedtener. Selbst Lissi und Manni waren dabei, obwohl beide noch ganz geschafft waren von Ihrem Jubiläumsfest einen Tag zuvor. Einige Gäste liessen verlau-

ten, das Sie eine „Festwoche“ Urlaub genommen hätten. Uwe war ganz gerührt von den lobreichen und humorvollen Reden um und über ihn. Ursel muß wohl nun Ihr Wohnzimmer umdekoriieren um die schönen und ideenreichen Geschenke unterzubringen.

Eine tolle Feier, Vielen Dank Uwe und Ursel. Bleibt schön Gesund, auf das noch zahlreiche Partys steigen können.

Astrid

(Astrids Bericht über die Ausfahrt folgt in Ausgabe 2!)

14th Marmaris International Race Week



01st – 07th November 2003-11-30

Eine Woche Segelspaß pur im späten Herbst bei sommerlichen Temperaturen im Mittelmeer.

Obwohl Günter seine Nicholson 55, die gute alte Ilahee im vergangenen Jahr verkauft hatte, wollten wir doch wieder an der Marmaris Race Week 2003 teilnehmen. Das Glück war uns holt, denn Günter fand einen Eigner in Istanbul, der eine Nicholson 55 hat, und nach viel Überredungskunst Lust bekam, Regatten mit seinem Schiff zu segeln. Ko, Eigner der Andrea, die statt zwei Masten nur einen Mast hat, sollte es nicht bereuen.

Die erste Wettfahrt war Montag den 3. Nov. angesetzt. Am Sonntag wollten wir noch trainieren und das Feintuning am Boot vornehmen. Charly holte mich am Samstagmorgen ab und wir fuhren zum Flugplatz. Bis Izmir verlief fast alles planmäßig, bis auf eine Stunde Wartezeit im Flugzeug in München, weil der Bordcomputer ein Problem mit dem Bordklo hatte. Charly und ich hatten die Aufgabe, für die gesamte Mannschaft den Sprit zu kaufen, denn bei Günter ist es Tradition, dass nach dem Zieldurchgang bei guter Leistung zusammen mit den Klängen von Hans Albers, angestoßen wird. Captain-Morgan sollte es sein und nach langen Verhandlungen erstanden wir im Duty Free in Izmir für 76 Euro 8 Liter des edlen Gesöffs. Jeder schnell 4 Flaschen im Handgepäck versteckt und nicht daran gedacht was wäre

wenn. Wir ohne Schweißperlen, ich getarnt mit meiner Krücke und stark humpelnd zum Zoll. Zehn Minuten später war die Sache klar; wir waren durch.

In Izmir trafen wir uns mit drei weiteren Mannschaften aus Hamburg, die auch an der Race Week teilnehmen wollten, um gemeinsam nach Marmaris zu kommen. Abbi Goldhagen hatte für uns beiden einen Platz mit im Bus reserviert. Gleich bei der 1. Autobahnabfahrt verpasste der Fahrer jedoch diese und bemerkte sein Missgeschick wohl einen km später. Kurz gestoppt, nicht gewendet aber im Rückwärtsgang in der Dunkelheit zurück. Augenblicklich waren alle Fenster schweißbeschlagen. Keiner sagte ein Wort. Ich denk wir hatten Glück, denn nach 4 Stunden hatten wir die 340 km dann vorwärts geschafft und kamen wohlbehalten in Marmaris an. Die Andrea lag an Schlingel F. Nach einem kurzen Willkommensdrink gingen wir geschafft in die Koje.

Sonntag

Nach Günter's Spezial Frühstück, mit allen erdenklichen Köstlichkeiten auf der Back, ging es zum Training in die Bucht von Marmaris. Wir waren eine internationale Mannschaft, den Ko der Eigner ist Holländer, sein Bootsmann Izmael ist Türke, Günter, Charly B, Charly S, Bernd und ich sind Deutsche und Robert Österreicher. Robert, der Aussteiger, hatte seine

14th Marmaris International Race Week



01st – 07th November 2003-11-30

Frau zu uns geschickt, um zu fragen, ob er mitsegeln könne. Da uns noch dringend ein Mann fehlte und seine Frau einen patenten Eindruck hinterlassen hatte, nahmen wir ihn mit. Zum Glück war beim Training nicht allzu viel Wind und wir konnten die gesamte Garderobe, bis hin zum Bangemacher (SPI 400qm) ausprobieren. Die Manöver gingen am Anfang noch langsam, aber es zeichnete sich ab, dass jeder 100% Einsatz zeigen wollte und den Willen hatte zu siegen. Warum sollte es dann die nächsten Tage nicht klappen. Nach der schweißtreibenden Tätigkeit nahmen wir die Segel weg und gönnten uns ein Bad im 24 Grad warmen Wasser.

Abends auf der Willkommenpartie mit ca. 700 Seglern wurde die Gruppeneinteilung der 110 teilnehmenden Jachten bekannt gegeben. Wir segelten in unsere Gruppe gegen Schiffe wie Sun Odyssey 45,2 und 51, Bavaria 51 und Dofour 48. Schärfster Gegner für uns war die Blue Horizon, eine Sun Odyssey 45,2 mit Mylar-Segeln und einer halben Profi-Crew mit einigen Deutschen Meistern vom Bodensee gesponsert von Poly-Lack.ontag

Auslaufen zum 1. Inshore Race um 10.30 Uhr. Kein Wind, dafür aber Wasserbomben. Günter landete bei einer schönen Österreicherin einen Volltreffer, für den er sich dann abends entschuldigen musste. Nach vergebli-

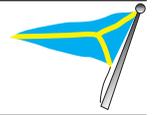
chem Startversuch wurde um 14.30 Uhr die Regatter abgebrochen und es ging in zurück in den Hafen.

Abends Party mit Essen und Trinken. Ein Buffet, was keinen Wunsch offen ließ, dazu Bier, Rot- oder Weißwein, Long-Drinks aller Art und Live-Musik. Die Veranstaltung begann jeden Abend um 19.30 und ging bis 22.30 Uhr. Wer Dann noch nicht genug hatte, konnte noch einen Abstecher in's Jones, Greenhouse oder Neighbours machen.

Dienstag

Mangels Wind wurde das angekündigte Offshore Race von 45 sm auf 25 gekürzt, Start 10.00 Uhr. Da es keine 1-Minuten Regel gab, hielten wir uns in Luv der Startlinie und bekamen von dem wenigen Wind alles ab und konnten gut manövrieren. Kurz vor dem Start querten wir die Startlinie nach Lee, konnten mit Speed starten, umlegen und auf Steuerbordbug den kurzen Weg zur Wendemarke aufnehmen. Dies alles aber eben nur bei max. 2 Windstärken und höchstens 2,55 Knoten Fahrt im Schiff. Der Wind wurde eher wenige als mehr und den ganze Tag standen alle unter einer ungeheuren Anspannung. Als wir nachts ins Ziel kamen, waren wir 13 Stunden unterwegs gewesen und hatten einen Durchschnitt von 1,81 Knoten gesegelt, aber wir waren nach berechneter Zeit 6 s vor unserem schärfsten Gegner der Blue Horizon, den Bodenseemeistern. Auf der Fahrt

14th Marmaris International Race Week



01st – 07th November 2003-11-30

in den Hafen vermisste ich dann die Klänge von Hans Albers, denn Günter hatte die CD vergessen, was aber durch einen gut gemixten Captain-Morgen mit Cola und frischen Lemonenstücken von Izmael wieder wettgemacht wurde. Fachbegriff (Double Standard).

Mittwoch

Inshore Race bei 3 Windstärken, also Wind für die Genua 1 am oberen Limit. Die Andrea lief unter diesen Bedingungen gefühlsmäßig doppelt schnell. Mann konnte bei solchen Wind und dem flachen Wasser alles aus dem Schiff herausholen. Wenn es sein muss, kann man bei 27 Grad am Wind 6 Knoten laufen. Fantastisch!!! In breznigen Situationen und bei eini-

gen Luvkämpfen wurden die Gegner demoralisiert und mussten entnervt abdrehen. Alle kämpften an Bord, denn mit 9 Mann waren wir an der unteren Mannschaftsgrenze für so viel qm Segeltuch. Jeder musste sein letztes geben und tat es auch. Am Ende wurden wir belohnt und fuhren unseren zweiten Tagessieg nach Hause. Nun war auch Ko richtig vom Regatter – Segeln begeistert. Außer beim Schlittschuhlaufen in seiner Jugend hat er noch nie einen Pokal gewonnen, und jetzt nach zwei Rennen schon zwei riesige Pötte. So richtig glauben, dass das sein Schiff war mit dem wir segelten, konnte er nicht.

Donnerstag

Wind mit bis zu 30 Knoten. Das ange-



14th Marmaris International Race Week



01st – 07th November 2003-11-30

setzte Offshore Dreieck wird gestrichen, stattdessen wird ein Dreieckskurs in der Bucht von Marmaris gesegelt. Bei so viel Wind sind von den 100 Schiffen wohl nur 70 am Start. Wir starten mit einem Reff im Groß und gereffter Genuar 3. Die Besegelung ist genau richtig für diesen Wind und wir schießen durch das aufgewühlte Wasser. Nach dem 2ten Schenkel ziehen starke Gewitter durch das Feld. Der Wind dreht um 180 Grad. Regen prasselt auf uns hernieder, dass wir die Beleuchtung einschalten müssen, da man das Vorschiff nicht mehr sieht. Kurze Zeit später wird das Rennen abgebrochen und alle Schiffe in den Hafen geschickt. Wie wir später erfahren hat in 3 Schiffe der Blitz eingeschlagen und die gesamte Elektronik zerstört. Glück für die daheim gebliebenen. Wir waren allerdings um eine Erfahrung reicher.

Freitag

Für heute den letzten Tag hatten wir und viel vorgenommen. Wir wollten den Gesamtsieg. Charly S lies seinen Laptop rechnen. Die Zeichen standen gut. Fünfter mussten wir werden, um den Gesamtsieg zu erringen. Wir wollten aber mehr, wir wollten nicht nur einen Sieg nach berechneter Zeit sondern auch einen nach gesegelter Zeit. Heute durfte nichts verkehrt laufen. Alle waren bis aufs äußerste konzentriert. Der Wind war mit bis zu 3 Knoten wie für uns bestellt. Auf einer engen Startlinie starteten wir mit

Speed auf der Steuerbordseite der Startlinie, fanden eine Lücke, dass wir sofort auf Steuerbordbug umlegen und zur windbegünstigten Seite der Bucht segeln konnten. Mit freiem Wind konnten wir uns eine respektable Führung an der Startkreuz erkämpfen, die wir bis zum Ziel nicht mehr aufgaben.

Unser gestecktes Ziel hatten wir für dieses Jahr erreicht. Ko, der nach der großen Preisverleihung mit 4 Pokalen nach Istanbul zurückfuhr, hatte schon gleich einen Termin mit North vereinbart, die für ein neues Groß und eine neue Genua maß nehmen sollten. Außerdem versicherte er uns, dass er im nächsten Jahr wieder mit uns segeln wolle.

Samstag

Abreise nach Hamburg

Die Woche ging wieder viel zu schnell vorbei. Bedanken möchte ich bei Günter für seine taktische Meisterleistungen im Erkennen des Windes und der richtigen Seiten, seiner Überredungskünste bei Ko, der sein Schiff für diese Woche zur Verfügung gestellt hat und der wie die beiden Charly's, wie Bernd, Izmail und Robert gerissen und gekurbelt haben, dass Ihnen fasst die Augen aus dem Kopf gefallen wären. Am Ende aber Stand der Erfolg, mit einem 34 Jahre alten, 22 t schweren Schiff, dass zwar 16,5 m lang ist, aber durch lange Überhänge nur eine

14th Marmaris International Race Week



01st – 07th November 2003-11-30

Wasserlinienlänge von 11,80 m hat, sich gegen moderne Konstruktionen durchgesetzt zu haben.

Ich hoffe, wir können im kommenden Jahr wieder an den Start gehen.

Enno





Ein Mann geht am Strand spazieren. Auf einmal findet er im Sand eine alte, kostbar aussehende Flasche mit einem großen Stopfen aus Kristall.

Neugierig öffnet er die Flasche und im selben Augenblick erscheint ein riesiger Kerl mit einem Turban. "Du hast mich gerufen?"

Ich bin der Flaschengeist und du hast jetzt einen Wunsch frei!" Der Mann überlegt: "Ich wollte immer schon mal nach Amerika. Aber ich habe Flugangst und werde auch leicht seekrank. Am liebsten würde ich mit dem Auto fahren - ich wünsche mir eine Brücke über den Atlantik!"

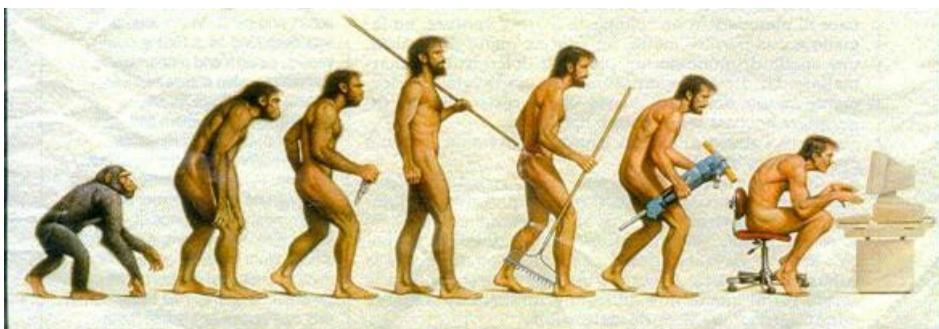
Der Geist:" Bist du verrückt? Weißt du, wie lang so eine Brücke ist? Und wie viele Betonpfeiler man dafür braucht? Und wie hoch diese Pfeiler sein müssen? Der Ozean ist bis zu

4000 m tief. Wir müssten außerdem alle paar Kilometer eine Tankstelle errichten, da kein Auto eine solche Strecke Non-stop zurücklegen kann. Außerdem gibt es Ärger mit den Behörden und Greenpeace. Die Zeiten, als man als Geist noch jeden Scheiß machen konnte, sind vorbei. Denk dir was anderes aus!"

Der Mann:" Also, gut, wenn es zu schwierig ist, mal überlegen... ..

Weißt du, wenn Frauen mir etwas erzählen, kann ich nie einen Zusammenhang erkennen und sie erwarten Dinge von mir, in denen ich keinen Sinn sehe. Mein Wunsch ist, die Frauen endlich verstehen zu können."

Der Geist:" ... um noch mal auf die Brücke zurückzukommen: zweispurig oder vierspurig?"



Die Evolution



Segel – Club Unterelbe von 1929 e. V. Nettelhof 8, 22609 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzende	Reinhild Simonsen	040 / 82 08 96	040 / 38 02 12 38
2. Vorsitzender	Oliver Fude	040 / 870 18 41	04103 / 800 28 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040 / 82 74 62	040 / 540 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040 / 822 31 50	050 55 / 59 83 00
Festwart	Wencke Fude	040 / 8 70 18 41	0170 / 347 76 73
Schriftwarte	Gudrun Fürstenberg	040 / 830 52 37	
	Moni Kade	04103 / 1 63 91	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103 / 1 63 91	040 / 81 90 91 84

SCU Flaschenpost: www.scu-elbe.de

Redaktion: Gudrun Fürstenberg, Fritz-Lau-Str. 13, 22869 Schenefeld
Moni Kade, Julius-Leber-Weg 11, 22880 Wedel
e-mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de

Druck: Jürgens Druckladen, Feldstraße 17, 22880 Wedel
Tel. 04103 / 17 958

Gestaltung: FUDE2, Industriestraße 31, 22880 Wedel
Telefon 04103 / 97 00 34, Fax 04103 / 60 40 08

BERATUNG · PLANUNG · HERSTELLUNG · WARTUNG

ELEKTRISCHE ANLAGEN



HANS PAULMANN

22527 HAMBURG

540 39 97



SIEBOLDS+DINTER
Elektroanlagen GmbH

Telefon 040 / 59 55 42

Installation
Reparatur
Kundendienst
Elektrogeräte
Beleuchtungstechnik
Antennenbau
e-Heizung
Alarmanlagen
Videüberwachung
Einbauküchen
Radio/Fernsehen
Messebau

Notdienst Tag + Nacht:

Privat: Bajo Siebolds · Telefon 040 / 6 04 61 17

Privat: Klaus Dinter · Telefon 040 / 6 04 61 81

Beitragskonto:

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) Konto 1253 / 128050



FUDEE2

WERBUNG

Druckschriften
Anzeigen
Präsentationen
Außenwerbung
Messe
Konzept
Werbegeschenke
Events
Crew Fashion
Yachtphotos
Sportsponsoring

Industriestrasse 31
22880 Wedel
Telefon (04103) 97 00 34
Telefax (04103) 60 40 08

gaststätte »schlag«

Inh.
E. Neuhaus-Schwermann
M. Schlag

Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen
Frühschoppen von 11.00 – 13.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Rupertstraße 26 · Hamburg - Nienstedten
Telefon 040 / 82 05 22